



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzes Handtbüchlein/ vnd Experiment/ vieler Artzneyen/
durch den gantzen Körper des Menschens/ von dem
Haupt biß auff die Füß**

Ryff, Walther Hermann

Straßburg, Anno M.DC.XIV.

Das vierdte Capitel. Von Braun Bethonien.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43769

Pestilenz Wurklen.

clxxxj

bezeuget auch der Hochgelehrte Hieronimus Boet. dieselbigen tündend hat auch das wasser von den wurkeln gedistilliret/ vnd stärcket sonderlich den bloßen vnd äwigen kalten Magen/ den erwärmet es/ vnd lasset ihn.

Der geruch oder geschmack diser wurklen / stärcket den Arthem des Menschen/ also/ das er durch andern geruch nit leichtlich inficirt werden kan.

Das vierdte Capitel.

Von Braun Berthonien.

Dieser edien Berthonien willen bekümmern sich die Belehrtten quaz sehr/ welches ich auch mit dem fleißigen Hieronymo Boet ohne noht zum theil achte/ in solchen geringen dingen/ sonderlich in dem/ so mit leiblichen Argen ihrer viel wie sie Gott geschaffen/ noch nie gesehen habē. behelfen sich allein der bloßen Schrift/ ohn alle gründliche vnd sichtbarliche erfahrung der Simplicien / auch mancherhandt Land vñ Gelegenheit/ da sie wachsen/ nach ihrer art vnd natur. Solche erfahrung solt aber für allen dingen zuvor geschē/ darnach die Schrift dar gegen halten/ nach der lehr Avicenne/ da er spricht. Experimento & ratione adipiscitur & venatur Medicina. Vnd also mit der erfahrung sichtbarlich vnd glaubwürdig die Geschöpf Gottes Examinieren vnd probieren zu der erkandnuß / Wiewol dise zweispaltung vnder den Medicis nimmermehr geschiden wird.

Sub iudice lis est, experientia docet.

Ein jeder will auß seinem eygenen Kopff vnd gutt Dunden sonderliche Kreutter machen vñ täuffen geben ihn Nammen vñ lassen sie lauffen. Einer will Berthonien auß Hispanien bringen/ da sie erstlich soll erfunden sein/ als Plinius schreibt/ lib. 25. cap. 8. Der ander wil sie auß Britannia holen/ dergleichen befinden

des

Experiment von jr



den wir vil / Ich will
aber (neben andern/
die in Teutschen lan-
den erfahren vnd be-
kant seind) sagen vñ
bekennen / das ich die
rechten Berthomen/
beyderley / weiß vnd
braun / gesehen vnd
gebraucht hab / sehr
nentlich vnd zum ers-
sten / auff dem Gartz
bey einem Fleck / Mo-
nelingerode genant/
Daselbst wächst die
weisse Blume sicher-
barlich neben den
braunē / Also düncke
mich es vil beständig-
ger sein / wer sicher-
barlich die Simplicia
erfindet / practicirt
vñ damit wircklich
vmbgehet / vnd
als denn die Schrifte
dargegen helt / ders

selbig muß je gläublicher vnd sicherer geachtet werden /
denn der allein mit dem blossen Litera vmbgehet.

Damit ich aber zu der beschreibung komme / bezug
ich / wie oben gesagt / das in Teutscher Nation diese Ber-
thomen beyde gefunden werden an vilen örtern. Ihre
wurzeln seind bedezäselicht / als des Wegerichs. Zum
ersten spreiten sich die bletter auff der Erden / schwarz
grün / rauch vnd breit / zu rings vmb zuerffer / auff ei-
ner seitten vil Rippen vnd Adern / riechen süß vñ liebo-
lich / Indem Brachmonat stossen die Berthomen ihre
lange

180

Pestilens Wurklen.

elxxix

langerauhe stengel/ etwann einer Elen hoch/ zu zeiten
zwen stengel/ mit bletteren gegen einander gesetzt/
In der höhe bekleidet mit einer schönen braunen Blus
men/ welche sich vergleichen/ der edlen wolriechenden
Stacadi/ blühet das mehrertheil im Hewmonat/ Die
Blumen gleichen auch etwan der braunen Kleeblus
men/ außserhalb die weissen/ Nach der blüet findet man
einen schwarzen langen eckichten samen. Dife edle
Bethonic wächst gern in den dicken Büschen/ auch in
den Thälern/ vñ auß den Angern vor dem Gehölz/
vnd anderen Graßrechten Örttern.

Es wöllen etliche Blüglinge sagen/ Himmelschlüs
sel herba Paralysis/ sey die weisse Bethonic/ die ha
ben weiter den zehen Meilwegs gefehlet/ Also gehts/
wer der Schrifft allein glaubt in disen sachen. Diosco
rides verschweiget der Blumen/ sagt nicht/ ob sie weiß
oder schwarz sein/ vielleicht hat er sie nie gesehen/ dar
umb er auch niemands verführen wollen / Denn was
wir sehen / das bezeugen wir/ als die Juristen sagen.
Galenus / Dioscorides / auch Paulus Aegineta / die
nennen diß Kraut (Veronicam) Roman vnd Germa
ni alle gemeinlich (Bethonicam) Greci gemeinlich
(Cestron) Apuleius/ oder Antonius Musa nennet sie
Botanicam/ Prioniten / Adianthon. Plinius nen
nets/ Turaginem/ auch Serratam/ vmb die Segzän
willen. Bethonienkraut heisset in Serapione/ cap. 312.
Castata In Averrore Alchison. In Manlio, Lingua Bubali
& lingua Equi. Vnd dergleichen vil mehr/ hieher ohne
noth alle zu schreiben/ von den Namen sonderlich lang
geschwezt zu machen zc.

Bethonien sind beyde einer Tugend vnd Natur/
warmer getemperierter complexion/ die weisse Weibs
lich/ die braune Männlich/ mögen alle beyde in vnd
außwendig dem Menschen gebraucht werden / wie
denn folget/ erfahren

Zum ersten / So ist Bethonien puluer/ von Bles
tern

Experiment von xx.

tern vnd Blumen gemacht/ ein oberauß meysterlich
Preservativum vnd Curativum für allerhand Gifte/
fürnemlich wider die giftige Pestilenz. Auch so si
einer beörget/ er hette Gift gessen oder gedruncken/
oder sonst giftige böse Würm/ Schlangen od Acro-
ten bey sich/ der sol das Pulver trincken vnd nützen/
wie er kan/ mit warmem Wein/ oder andern/ Solchs
ist bewert/ dan bezeugen viel alter Scribenten/ vnd
fürnemlich einer von den vnsern/ Doctor Pistorius
genandt/ in seinem Pestilenz büchlein erwan zu Leip-
zig wonhaftig gewesen/ sagt vnd sezet. Wer sich
in den zeyten der Pestilenz/ für den giftigen Infection
bewahren wil/ der sol oft/ oder je zu zeyten morgens
nachtern/ ein halb quintlein Bethonien pulver in war-
mem Wein trincken/ oder mit Wasser von Bethonien
gedistilliert/ solches hab ich fruchtbar vnd dienstlich
befunden/ Derhalben billich geachtet die edle Betho-
nien für ein Pestilenz Kraut zu beschreiben. *ratione et
experimento/ wie folget.*

Item/ ich hab etliche Gelbsichtige Menschen mit
dieser Bethonien allein Curirt vñ erlediget/ vnd dar-
neben die Leberader gelassen. Bethonien in Wein
gesotten/ vnd darvon gedruncken/ oder das pulver in
Larwergen gemacht/ also genützt/ Desgleiche macht
man auch ein Conserva/ von den Blumen/ wie man
Rosenzucker machet/ ist ein sehr nuzliche Larweg/
zu einer verdorbenen Leber vnd Milz/ stillt auch
den Frauen die auffsteigende Mutter/ vnd benimpt
ihre wehtagen.

Bethonien Kraut im Wasser gesotten/ mit Honig
vermischer/ etliche tag darvon gedruncken/ ist den vn-
sinnigen vñ Mondsichtigen/ sonderlich den hinfallens-
den Menschen/ ein tröstliche vnd hilffliche Arzney/
Auch die gesottne bletter warm auff das Haupt gele-
get/ solches ist auch den Glydsächtigen/ vnd wider die
Huffwehe gut. in Bethonien baden/ vnd pflasters
weise

Pestilens Wurken. clxxxiiij

weise auffgeleger. In disem fall hab ich auch ein öl
aus den blumen gemacht/ wie man Chamillendöl ma-
chet/ vnd die Glydächtigen darmit gleichmiret / hat
mir vil guts gethan. Vnd ist Berthonica ein sonderlich
Simpler zu den Glyderten des Menschen erfahren.

Item mit dem öl heilt man auch allerhand Schlän-
gen vnd giftiger Thier gebissene Wunden / Das hab
ich bewäret im Buringer land an einem Schuler / der
auff em Schlangen im Holz gerentten/ vnd dieselbige
ihm gebissen auff den Fuß/ also / das demselbigen inn
zweyen tagen das ganze Beyn hat geschwollen / vnd
schwarz worden/ vnd männiglich ihm das Leben ver-
sagt der ist durch diß kraut mit der hülff Gottes erret-
tet vnd Curiert worden. Laß mir das ein Simpler
sein.

Welche einen blöden windigen Magen haben/ steh-
tigs außstossen / Eructatio genant / Auch dem der
Soot gefehr vnd gemein ist / fürnemlich den / die ihr
Speiß nicht behalten können/ das vndäwen genant/
Disen allen vñ besondern ist Berthonica dienstlich / ge-
nützet/ kraut vnd Blumen gesotten/ oder das pulver
mit gesottenem wasser gedruncken/ oder die Conserva
von den blumen genützet/ Der gestalt mag man auch
dienstlich auß dem pulver/ mit Honig vermischer/ ein
Latwerg machen vnd nützen.

Weiter ist von Berthonica erfahren/ daß sie wieder
das abnehmen Phthisis genant/ hülfflich vnd dienst-
lich seye den Lungenkranken Menschē / die da stähts
husten vnd Reichen/ vnd so auch zu der Wasserucht
gepergt/ die stährige Fieber vnd faule Mägen haben/
so es nit lang verharret ist/ thut ihm also.

Berthonica bletter vnd blumen/ in einem Gersten-
wasser mit Honig gesotten/ ein halbe handvoll weissen
Andorn (Praxium genant) darzu gethan/ von dier
Decoction etliche tag den obgeschribenen Krancken
zu drucken geben/ vnd ein ordentlich Dietz darneben

Experiment von xx.

gehalten / ist offtmals halffrich vnd tröstlich befunden.

Im Sommer die grünen Bethomen bletter auff das Haupt gelegt / stillen den wehragen / so von der Sonnenhitze kommen ist / stärker das Hirn / dasselbige thut auch Bethomen Wasser mit reinen Büchern vber das Haupt gelegt / Ist auch dienstlich in die rothen Augen gethan. Morgens nüchtern / zu bewahrung für die Pestilenz zween oder drey Löffel vol eingedrückt / mit dem puluer / oder allein.

In summa / beschließlich von diser Bethomen / wie vnd mancherley gestalt man sie haben vnd gebrauchen kan / ist Frauen vnd Mann dienstlich / allein oder in andern Arzneyen genützt / für alle innerliche gebrechen des Magens / der Lebern / des Milzes vñ Nieren / auch der verschleimeten kalten Blasen / vnd der Mutter der Frauen / führet vnd treibet auß alle schädliche feuchtigkeit / Sie mag ich ohn alien schertz wol schreiben. Probatum est.

Das fünffte Capitel.

Von Bibellen Wurzlen.

Wen diser Bibenell ist auch ein wüster zand / In mancherhand opinionen bey den Gelehrten / es würde hieher zulang / vñ vnnütz alles zu beschreibē / was dise wurzel leiden muß. Sie haben gemeinlich all darüber gepimpelt vnd gepampelt / vnd doch nie keiner eigentlich dargethan / wie sie reche bey den alten heysse / oder was es sey. Hermolaus Barbarus Cap. 2. super saxifraga / nennet sie Bibenellam / Der ander Pimpinellam / Pampinellam. Auch Pampinulam / Bipennulam / Sanguisorbam. Simon Januensis aber nennet sie Perram findulam vnd Saxifragam / Wudisem halt ich es / et hats am besten getroffen /